

Frauenfeld 34°/15 Heute 35°/17 Fr. 29°/17 Sa.

 Ernst Böhni begrüsste die NSW Fireband aus Sydney auf dem Rathausplatz in Stein am Rhein.	 Hanna Wirth musste 80 Franken bezahlen, weil sie im Halteverbot hielt. Warum lesen Sie hier.	 Norbert Vetterli ist der Spitaldirektor vom Spital Frauenfeld und hat uns sein Büro gezeigt.	 Tom van Woudenberg wurde zum zweiten Mal Schweizermeister im Steinschiefern.
--	--	--	--

Stadt Frauenfeld Region **Veranstaltungen** | Lifestyle | Immo | Community | Fotostrecken | Inserate

Suche



 Jahrelang in der PKV, nun zahlen wir weniger! Wir, beide Ende 50 und privat versichert, werden jährlich fast 3.000€ weniger zahlen. Das könnten... → mehr Informationen	 Sind Ihre Lieben sicher? Schützen Sie Ihr Zuhause. Mit Sicherheitsgeräten von SmartLife. Jetzt Familie schützen → mehr Informationen
---	---



Bild: le Timo, Linda, Joel, Mirza und Chiara (v.l.) sortieren ihr Leben im Timeout neu.

Leserhits

- «Ich bin doch kein..**
Das Gesetz trifft den 58-Jährigen..
- Poststelle schliesst**
– Mit einem Flugblatt..
- Sonne satt und gute Stimmung**
Die 21. Ausgabe des Openairs..
- Wie hoch war Ihre letzte Busse?**
Hanna Wirth, Frauenfeld 80..
- Das Openair recycelt sich**
Zum grossen Vergnügen am Openair..

OnlinePlus Anzeige

0 Kommentare

Gefällt mir

Kunst statt Krawall

10.06.2015 05:00

FRAUENFELD: Timeout-Klasse stellt im Schloss aus

Ende Juni stellt die Frauenfelder Timeout-Klasse unter der Anleitung von Franziska Stöckli und Kunstschaffenden aus der Region, eigene Kunstwerke aus – in diesem Jahr zum ersten Mal im altherwürdigen Schloss.

Jeder der sechs Jugendlichen, die derzeit das Timeout in Frauenfeld besuchen, hat seine ganz eigene Geschichte. Es sind Geschichten, wie man sie so kaum von so jungen Erwachsenen erwarten würde. Im Timeout ordnen Timo, Linda, Joel, Nadine, Mirza und Chiara ihr Leben derzeit neu, schlagen eine andere Richtung ein, suchen nach einem Weg für die kommende Zeit des Erwachsenwerden. Die Stimmung in der Klasse ist gut, man sei wie eine grosse Familie, merkt Joel im offenen Gespräch an. Die Schülerinnen und Schüler, deren Schultage länger als die gewohnten sind, lernen bei Franziska Stöckli nicht nur Rechnen und Englisch, sondern auch etwas fürs Leben. Etwa im Kunstunterricht, der seit 2009 fester Bestandteil des Timeout ist. Auch der diesjährige Jahrgang bereitet seit dem Herbst in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region eine sogenannte «SonderSCHAU» vor, die es ab dem 26. Juni im Frauenfelder Schloss zu erleben gibt. Die Jugendlichen haben gemalt, gebogen, gesprayed und gezeichnet. Entstanden sind einzigartige Werke, die es an der Ausstellung zu erwerben gibt. Mit dem Erlös wird der Kunstunterricht finanziert.



LESER-REPORTER

Hast Du etwas Spannendes beobachtet?

Sende uns ein Bild oder Video!
Bild hochladen

Anzeige

Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten



Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten



Ein Weg aus der Sackgasse

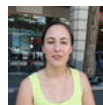
Die Sekundarschulgemeinde Frauenfeld bietet für Jugendliche, die sich nicht mehr in ihrer Klasse zurecht finden, den Sinn des Besuchs der Schule aus den Augen verloren haben oder in eine persönliche Notsituation geraten sind, die sogenannte Timeout-Klasse an. Das Timeout wird als Tagesschule für maximal acht Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren geführt. Während der Zeit im Timeout bekommen die jungen Erwachsenen aus dem Einzugsgebiet Westthurgau die Möglichkeit, wieder in die Spur zu finden, schulisch neu Tritt zu fassen, eine Perspektive für sich zu entdecken und vor allem zu erkennen, dass es sich lohnt, sich zu engagieren, zu kämpfen und sich für etwas einzusetzen. Die Reintegration in die Herkunfts-klasse ist das erklärte Ziel, wie auch die Analyse der Gesamtsituation, welche die Familienstrukturen und das persönliche Umfeld ebenso mit einschliesst.

Lui Eigenmann



STRASSENUMFRAGE

Wie hoch war Ihre letzte Busse?



Antwort 4 von 4

Nadja Müller, Buch bei Frauenfeld

«80 Franken. Ich fuhr innerorts mit 60 statt 50 km/h. Auf der Autobahn wurde ich auch schon geblitzt. Das war vor etwa zwei Jahren, als ich noch das 'grüne L' hatte. Zum Glück war das aber noch kein Problem. Heute passe ich gut auf,

dass mir das nicht mehr passiert. Die Preise fürs Zuschneffahren finde ich schon etwas übertrieben.»

Zufällige Fotostrecke



Thurgauer Frühjahrsmesse 2015

Anzeige

Safari-Energiesparmodus
Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten

RATGEBER

Verliebttes Girl - arbeitsloser Punk

Lieber Ratgeber Wir sind eine ganz normale Familie und haben gottlob so gut wie keine grösseren Sorgen. Mit einer Ausnahme: gestern erst

stellte uns die 15-jährige Tochter Clara ihren neuen Freund vor. Der Schock war riesig. Er ist ein.. [weiterlesen](#)

DOKTOR EROS

Mein Kommentar zu diesem Artikel

Mirza (16)



besucht die Timeout-Klasse seit sechs Monaten und beginnt ab dem Sommer eine Lehre als Logistiker. Seine Emotionen und Aggressionen hat er, wie er selber sagt, durch die intensive Betreuung im Timeout in den Griff bekommen. Auf die Ausstellung im Schloss freut sich Mirza so sehr, dass er sogar seinen Lehrer aus der Unterstufe eingeladen hat.

Linda (14)



ist erst seit drei Wochen im Timeout, fühlt sich aber, wie sie selbst sagt, schon viel besser und konnte ihre negativen Gedanken beiseite schieben. Den Kontakt mit den «falschen» Freunden hat Linda abgebrochen: «Ich war einfach viel zu naiv und habe mich kaum für die Schule interessiert, nun bin ich endlich auf einem guten Weg.» Linda möchte einmal Zahnärztin werden.

SonderSCHAU

Die SonderSCHAU der Timeout-Klasse wird am **26. Juni um 17 Uhr im Frauenfelder Schloss mit einer Vernissage eröffnet, bei der die Schülerinnen und Schüler einzelne Projekte vor Ort fertigstellen.** Die Laudatio hält Schulpräsident Andreas Wirth. Besichtigt werden können die Kunstwerke nach der Vernissage, am Samstag 27. und Sonntag 28. Juni jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Kommentar schreiben

Verbleibende Zeichen 400

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde oder pornografische Beiträge sowie Kommentare, die anderweitig gegen geltendes Recht verstossen. Über Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.